



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Frucht deß Kriegs welcher wider Gott geführt wird/ oder Peynliche Würckungen der Todt-Sünd**

**Schwertfer, Wenzel**

**Jngolstatt, 1661**

§. V. Die Peyn deß nagende[n] Wurmb.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46282](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46282)

dise Zeit von dem zornigen Gott auff alle Verdambte seynd geschossen worden! sie wurden Tag vnd Nacht geplagt in alle Ewigkeit/ also lesen wir Apocal. 20. So haben aber die Plagen noch kein End/ sonder es kommen noch mehr hernach.

§. V.

### Die Peyn des nagenden Wurms.

**D**er heilige Hieronymus, Procopius, vnd Ambrosius in Luc. 14. neben vilen anderen seynd der Meinung/ daß durch den Wurm verstanden werde das Gewissen: so ist aber auch glaubwürdig das warhafftige abscheüliche grosse Wurm in der Höllen seyn werden/ so Gott absonderlich erschaffen wirdt den Verdambten zur Peyn. Also behauptet dise Meinung weitläuffig vnd stark Cornelius in Isaia cap. 66. vnd kan auß vnderchiedlichen



lichen Stöllen heiliger Schrift abge-  
 nommen werden. Erstlich zwar/ als  
 Ihaia sagte/ daß die Todten. Körper der  
 Verdambten grausamb vnd ganz ver-  
 fault in die Höll hinab geworffen seynd  
 worden/ welche die Seelige sehen kön-  
 nen / sezt er hernach dise Wort: Ihr  
 Wurm stirbt nit. Also er zimbllich  
 klar d/ rauff geredt hat/ als ob rechte  
 Würm da seyn wurden/ weil die faule  
 Leiber voll der Würm seynd. Fürs an-  
 der Judith. 16. wirdt von leiblichen  
 Würmen geredt/ in dem gesagt wirdt:  
 Er wirdt in ihr Fleisch Frew vnd  
 Würm schicken / damit sie gebrennt  
 werden / vnd sie es in Ewigkeit ein-  
 pfinden. Drittens Ecclesiast. 7. Die  
 Rach ober des Gottlosen Fleisch ist  
 Frew / vnd der Wurm. Marc. 9. Ihr  
 Wurm stirbt nit. Vnd in Warheit/  
 ( wie Cornelius schreibt ) wann in der  
 Höll warhafftes Frew / Schwefel vnd

Æ

Wäch



Büch zuseyn auß der Schrift abge-  
nommen wirdt / warumb soll es auch  
nit rechte Würm da abgeben dem  
Fleisch zur Plag? Bevorab weil der  
heilige Augustinus / vnd andere Väter  
in der Schrift dise Regel geben / daß  
in der Schrift alles in aygentlichem  
Verstandt also genommen werde / so  
lang nichts vngereimts heraus köme.

Wie dann auch solche Warnung  
durch vnderchiedlicher Väter Lehr  
kan bestättigt werden. Haymo in disem  
Orth / vnd Basilius in Psal. 33. sagt also:  
In der Höll ist ein Vnzahlbare Män-  
ge der giftigen Würmen / welche im-  
mer zu an der Verdambten Fleisch es-  
sen / aber solches niemahls gar auffö-  
ren werden / sondern in ihrem beissen  
vnleydentliche Schmerzen verursachen  
werden. Innocentius III. Pabst l. 2.  
de contemptu mundi cap. 1. 2. & seqq.  
sagt. In der Höll wirdt ein dopplerer  
Wurm



Wurm seyn. Ein innerlicher/ welcher  
 am Herzen/ vnd ein eüsserlicher/ wel-  
 cher am Leib nage. Eben auff diese  
 Mannung schreibt Prosper lib. 3. de  
 vitę contēpl. cap. 12. Hugo Victorinus  
 lib. 4. de anima. cap. 13. S. Anselmus  
 in Elucidario: diser sagt also: Die drit-  
 te Peyn in der Höll wirdt seyn von  
 vnleidentlichen Würmen. Da werden  
 seyn erschröckliche Schlangen/ vnnd  
 Dracken/ abscheulich zusehen/ vnnd  
 greulich an ihrem Pfeiffen zuhören.  
 Die werden in dem Fewr leben/ wie  
 die Fisch in dem Wasser. Cyrillus in  
 oratione d- exitu animæ sagt: daß ein  
 abscheulicher vnd stinckender Wurm  
 da seyn werde. Dises lehrt auch Chry-  
 sostomus, Theophilactus, vnser Sera-  
 rius in Judith. c. 5. Gregorius de Valen-  
 tia 3. part. de beat. & damnat. Corp.  
 disp. 13. quæst. 5. pun. 3. vnd werden  
 die Verdambten billich mit dē Wurm  
 ꝛ ij gestrafft:



gestrafft: in dem nemlich alles Fleisch  
 seinen Weeg verkehrt hat; vnd auch  
 die maiste Sünden der Verdamben  
 fleischliche Sünden seynd / wie wir  
 auch sehen / daß aller Drichen maistens  
 im schwung gehen die Laster der Un-  
 zucht / Graß vnd Fülleren / also straffe  
 sie GOTT eben recht mit den faulen  
 Würmen / welche auß der Unzucht /  
 Graß vñ Fülleren wachsen / wie dan von  
 disen Lasteren das Fleisch faulet / vnd  
 hat Gott wollen / daß man dises den  
 Menschen öfter vorsagte / damit sie  
 doch von disen Lasteren abstunden.  
 So wir aber im geistlichen Verstand  
 von dem höllischen Wurm reden wol-  
 len / so ist er freylich nichts anders / als  
 der nagende Wurm des Gewissens /  
 diser wirdt die Seel vberaus hart  
 quälen. Innocent III. an oben berühr-  
 ter Stell redt von ihm also: Mit vber  
 alle massen grosser Bitterkeit werden  
 sie



sie sich erinnern / was sie vor diesem  
 mit gar zu grossen Wollust gethan  
 haben : damit nemlich aniesz ihm  
 der Stachel diser Erinnerung zur  
 Peyn geraiche / weilen vor diesem ihr  
 Bosheit ihnen ein Stachel gewesen ist  
 zur Schuld. Der heilige Bernardus l. 5.  
 de considerat. cap. 15. schreibt auff  
 nachfolgende Manung. Das ist der  
 Wurm / der nit stirbt / nemlich die  
 Erinnerung dessen / was vorhero ge-  
 schehen ist / vnd diser Wurm hat sich  
 gleich an die Sünd gehendet / nach dem  
 sie ist begangen worden / laßt sich auch  
 nit mehr darvon vertreiben / vnd höree  
 nit auff / an dem Gewissen vnd Herzen  
 des Verdambten zunagen ; zunahlen  
 dieses sein einzige Speiß vnd Under-  
 halt seyn wtrdt. Nun aber haben wir  
 von diesem nagenden Wurm schon  
 in der ersten Frucht mehr  
 gehandelt.